

# STUNDENVORBEREITUNGEN

**SCHULART:**

*Grundschule*

**FACH:**

*Sachunterricht*

**THEMA:**

*Ein Hund für Felix –  
Wir informieren uns über  
verschiedene Hunderassen*

STAATLICHES STUDIENSEMINAR  
FÜR DAS LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

FACHSEMINAR GRUNDSCHULPÄDAGOGIK

Fachleiter: Herr

Fachleiterin AS:

**Unterrichtsentwurf für die benotete Lehrprobe im Fach  
Sachunterricht**

**Thema der Stunde:** Ein Hund für Felix- Wir informieren uns über verschiedene Hunderassen

**Unterrichtseinheit:** Unsere Haustiere

Klasse: 2a

Datum:

Uhrzeit: 8.00 – 8.50 Uhr

LAA:

Schule:

Schulleiter: Herr

Mentorin: Frau

**Gliederung:**

1. Darstellung der Unterrichtseinheit
2. Begründung des Lernvorhabens
3. Analyse des Lernvorhabens
4. Lernchancen
5. Analyse der Lernausgangslage
6. Analyse des Lernarrangements
7. Verlaufsplanung
8. Literatur

# 1. Darstellung der Unterrichtseinheit

Im Verlauf der Unterrichtseinheit sollen unter Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzbereiche folgende Kompetenzen gefördert werden:

○ **Fachliche Kompetenzen:**

- SuS. kennen die Besonderheiten von Haustieren.
- SuS. kennen die besonderen Bedürfnisse von Haustieren.  
(Katze, Meerschwein, Kaninchen, Hund)
- SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale.
- SuS. kennen verschiedene Einsatzmöglichkeiten des Hundes.

○ **Methodische Kompetenzen:**

- SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und präsentieren diese vor Kleingruppen.
- SuS. recherchieren im Internet.
- SuS. bereiten Informationen übersichtlich auf.

○ **Kommunikative Kompetenzen:**

- SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen.
- SuS. arbeiten in Partnerarbeit
- SuS. beteiligen sich an Gesprächen.
- SuS. bringen eigene Erfahrungen in Gespräche ein.
- SuS. hören aufmerksam zu.

○ **Soziale Kompetenzen:**

- SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen.
- SuS. arbeiten in Partnerarbeit
- SuS. arbeiten selbstständig.

Stundenthema	Kurzbeschreibung	Schwerpunkt-kompetenzen
1. Was ist ein Haustier? Wir lernen die Eigenschaften von Haustieren kennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln verschiedene Arten von Haustieren und ordnen sie im Cluster an.</li> <li>• SuS. grenzen Haustiere von Wildtieren ab und entwickeln daraus eine Definition für Haustiere.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. kennen die Besonderheiten von Haustieren.</li> </ul>
2. Wir lernen die besonderen Eigenschaften und Bedürfnisse von Katzen, Meerschweinchen und Kaninchen kennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. erarbeiten Informationen zu Aussehen, Nahrung und Pflege von Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen anhand verschiedener Sachtexte.</li> <li>• SuS. tragen die Informationen in einen Steckbrief ein.</li> <li>• SuS. präsentieren ihre Ergebnisse anhand des Steckbriefes vor Kleingruppen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und diese präsentieren vor Kleingruppen.</li> </ul>

3. Wir erweitern unser Wissen über den Hund.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. schauen einen Film über den Haushund.</li> <li>• SuS. sammeln Informationen zu Aussehen, Nahrung und Pflege des Hundes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln Informationen anhand eines Filmes.</li> </ul>
4. Ein Hund für Felix- Wir informieren uns über verschiedene Hunderassen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. führen ein Gruppenpuzzle zu verschiedenen Hunderassen durch.</li> <li>• SuS. lesen Sachtexte zu den Rassen <i>Chihuahua, Deutscher Schäferhund, Golden Retriever und Pudel</i>. Sie tragen wichtige Informationen in einen Steckbrief ein.</li> <li>• SuS. tauschen die Informationen in ihren Expertengruppen aus und ergänzen Lücken.</li> <li>• SuS. präsentieren die jeweilige Hunderasse in Kleingruppen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und präsentieren diese vor Kleingruppen.</li> <li>• SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen.</li> </ul>
5. Hundeberufe- Wir lernen die Einsatzmöglichkeiten von Hunden kennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. wiederholen Hunderassen, die in der vorherigen Stunde bearbeitet wurden sowie deren Eigenschaften.</li> <li>• SuS. informieren sich in Partnerarbeit im Internet über verschiedene Hundeberufe.</li> <li>• SuS. gestalten ein Wandplakat zum Thema Hundeberufe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. recherchieren im Internet.</li> <li>• SuS. bereiten Informationen übersichtlich auf (Wandplakat)</li> </ul>

## 2. Begründung des Lernvorhabens

### *Bezug zum Teilrahmenplan*

Die Legitimierung erhält diese Stunde durch den Teilrahmenplan Sachunterricht (TRP Sachunterricht), der die gewählten Schwerpunktkompetenzen „SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und präsentieren diese vor Kleingruppen“ sowie „SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen“ als Lernleistungen, die bis zum Ende des 4. Schuljahres erreicht werden sollen, aufführt (vgl. TRP Sachunterricht, S.8).

Auch der Bereich der Wissens- und Kompetenzorientierung fordert, dass die Schüler Verfahren zur Datenerfassung anwenden sowie Daten und Informationen auswerten können (vgl. TRP Sachunterricht, S.14). Die didaktisch-methodischen Leitvorstellungen des TRP Sachunterricht sehen außerdem vor, dass die Schüler sich austauschen und dabei die Regeln für das gemeinsame Miteinander beachten (vgl. TRP Sachunterricht, S.16).

Wie der Teilrahmenplan Sachunterricht an mehreren Stellen erwähnt, besteht eine enge Verbindung zwischen Sprach- und Sachunterricht. Daher sind die genannten Kompetenzen ebenfalls im Teilrahmenplan Deutsch zu finden (im Orientierungsrahmen unter „Texte erschließen“ sowie in den Qualitätsindikatoren, vgl. TRP Deutsch, S. 25 und 30).

Diese mehrfache Aufführung der gewählten Kompetenzen in den Teilrahmenplänen verdeutlicht ihre Bedeutung für das weitere Lernen der Schüler.

### *Inhaltliche Relevanz/Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung*

Das Sammeln von Informationen und deren Präsentation sowie die kooperative Zusammenarbeit in Kleingruppen sind die Grundlage für selbstständiges Lernen und Arbeiten. Es ist wichtig, diese Kompetenzen frühzeitig anzubahnen und zu fördern, da sie von den Schülern fächerübergreifend in der Grundschule wie auch in den weiterführenden Schulen gefordert werden. Auch im späteren Berufsleben werden diese Fähigkeiten erwartet.

Der Einsatz von neuen Medien in der Grundschule eröffnet den Schülern neue Möglichkeiten der Informationsbeschaffung. Um diese allerdings gewinnbringend nutzen zu können, beispielsweise bei der Internetrecherche, ist es notwendig, dass die Schüler grundlegende Verfahren zur Informationsbeschaffung, Informationsauswertung sowie deren Präsentation kennen.

### **3. Analyse des Lernvorhabens**

- Im Verlauf der Stunde führen die Schüler ein Gruppenpuzzle zum Thema Hunderassen (Chihuahua, Deutscher Schäferhund, Golden Retriever und Pudel) durch. Dabei sammeln die Schüler die nötigen Informationen aus Sachtexten und tragen diese in Steckbriefe ein. In einem weiteren Schritt vergleichen sie die Steckbriefe in einer Expertengruppe und stellen ihre Ergebnisse im Anschluss ihrer Stammgruppe vor.

Zur Förderung der gewählten Schwerpunktkompetenzen („SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und präsentieren diese vor Kleingruppen“ sowie „SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen“) bietet sich die Behandlung der verschiedenen Hunderassen an, da viele Schüler selbst Hunde als Haustiere halten oder öfter mit ihnen in Kontakt treten. Das Thema entstammt somit ihrer unmittelbaren Erfahrungswelt. Die Stunde bietet den Schülern die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen und diese mit Hilfe der Sachtexte zu erweitern.

- Um den richtigen Hund für die Familie aussuchen zu können, ist es wichtig, sich vorher über die verschiedenen Rassen zu informieren. Dazu dienen häufig Hundexika. Da die gewählten Sachtexte, Einträgen in Hundexika ähneln, wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, ihre Kompetenz zum Sammeln von Informationen in einer realitätsnahen Situation zu schulen. Darüber hinaus ist die Informationssuche begründet (Suche nach einer geeigneten Hunderasse für Felix und seine Familie) und somit für die Schüler sinnvoll und nachvollziehbar.

Um den Schülern einen umfassenden Einblick in die große Vielfalt der Hunderassen zu ermöglichen, bietet sich eine arbeitsteilige Bearbeitung des Themas an. Hierdurch wird eine intensive Auseinandersetzung mit einer der Hunderassen ermöglicht und zugleich die Gelegenheit zum Austausch über die anderen Rassen in den Kleingruppen gegeben. Darüber hinaus werden durch den Austausch in den Gruppen die kooperativen Fähigkeiten der Schüler gefördert.

Bei der Auswahl der Hunde wurde darauf geachtet, dass die Rassen dem Lebensumfeld der Schüler entstammen, aber gleichzeitig sehr unterschiedlich sind, um ihre Eigenschaften besonders herausstellen zu können und den bereits beschriebenen Überblick über die Rassenvielfalt zu gewähren.

Der Golden Retriever zählt zu den beliebtesten Hunderassen und wurde ursprünglich für die Jagd als Apportierhund gezüchtet. Durch seine geduldige, aufmerksame und freundliche Art, eignet er sich allerdings auch ausgezeichnet als Familienhund. Er ist besonders leicht zu erziehen und deshalb auch für unerfahrene Hundehalter geeignet.

Der deutsche Schäferhund zählt zu den bekanntesten Hunderassen der Welt und zeichnet sich vor allem durch seine Wachsamkeit sowie Belastbarkeit aus. Schäferhunde sind vielseitig einsetzbar. Sie werden bei der Polizei als Schutz- und Suchhunde eingesetzt, dienen aber auch als Rettungs- oder Blindenhunde. Anders als der Golden Retriever, braucht der deutsche Schäferhund einen erfahrenen Halter mit starker Hand.

Der Zwergpudel unterscheidet sich von den anderen Hunderassen vor allem durch sein lockiges, weiches Fell, das sehr viel Pflege benötigt. Es muss fast täglich gebürstet werden und da es nicht ausfällt, muss das Fell jeden zweiten Monat geschoren werden. Zwergpudel sind lebhaftige Hunde, die engen Familienanschluss suchen. Aufgrund ihres auffälligen Aussehens und ihrer Neigung sich zur Schau zu stellen, sind sie häufig im Zirkus oder auf Hundeausstellungen zu sehen.

Die Vertreter der kleinsten Hunderasse sind die Chihuahuas. Sie gehören zur Gattung der Zwerghunde, auch Toy Dogs genannt. Trotz ihrer geringen Größe sind Chihuahuas sehr mutige Tiere. Sie brauchen viel körperliche Zuwendung und begnügen sich mit kurzen Spaziergängen. Aufgrund ihrer Größe und ihrer geringen Robustheit, eignen sie sich nicht als Hund für eine Familie mit kleinen Kindern.

#### 4. Lernchancen

Schwerpunkt-kompetenzen	Handlungssituation	Anforderungs-bereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und präsentieren diese vor Kleingruppen.</li> </ul>	• SuS. lesen Informationstexte in Einzelarbeit.	I
	• SuS. tragen Informationen in Steckbrief ein.	II
	• SuS. ergänzen Lücken ihres Steckbriefes in Expertengruppen.	I
	• SuS. bereiten die Präsentation vor.	II
	• SuS. präsentieren ihre Ergebnisse in ihren Stammgruppen.	II
<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen.</li> </ul>	• SuS. vergleichen ihre Steckbriefe in den Expertengruppen.	I
	• SuS. klären Schwierigkeiten in den Expertengruppen.	II
	• SuS. bereiten die Präsentation in den Expertengruppen vor.	II
	• SuS. präsentieren ihre Ergebnisse vor ihrer Stammgruppe.	II

## 5. Analyse der Lernausgangslage

Lernausgangslage	Konsequenzen für die Stunde
<i>Allgemeine Voraussetzungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 17 Schüler/innen (6 J/11M)</li> <li>• Die Tische stehen in einer U-Form, wobei die seitlichen Tische nach vorne zur Tafel gedreht sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die ungerade Anzahl an SuS., besteht eine Gruppe aus 5 SuS. Bei der Einteilung der Gruppen wird darauf geachtet, dass ein schwächerer SuS. dieser Gruppe angehört, um ihn bei der Texterschließung sowie der Präsentation zu unterstützen.</li> <li>• Um eine gelingende Gruppenarbeit zu ermöglichen, werden die Tische vor der Stunde zu 4 Gruppentischen zusammengestellt. In deren Mitte sich ausreichend Platz zur Bildung eines Sitzkreises mit Sitzmatten befindet.</li> </ul>
<i>Fachliche Kompetenzen</i>	
<p>→ Texterschließung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Klasse weist sehr unterschiedliche Leistungsniveaus bezüglich der Lesefähigkeit und der Texterschließung auf.</li> </ul> <p>→ Arbeitstempo:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS. arbeiten in sehr unterschiedlichen Arbeitstempi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Informationstexte werden differenziert auf einem Blatt angeboten. Die SuS. entscheiden selbst, ob sie den leichteren oder den schweren Text lesen.</li> <li>• SuS. die vor der vorgesehenen Bearbeitungszeit fertig sind, bekommen einen weiteren Text, der Zusatzinformationen zur bearbeiteten Hunderasse enthält.</li> </ul>
<i>Überfachliche Kompetenzen</i>	
<p>→ Sozialverhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS. weisen größtenteils ein positives Lern- und Sozialverhalten auf. Das Arbeiten in Gruppen ist ihnen bekannt.</li> </ul> <p>→ selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den SuS. ist das selbstständige Arbeiten bekannt. Sie arbeiten überwiegend motiviert, leise und fleißig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Gruppeneinteilung wird darauf geachtet, SuS. die nicht gut zusammenarbeiten können, zu trennen. Die Regeln für die Gruppenarbeit werden zu Beginn wiederholt.</li> <li>• Bilder und Experten-Medaillen sollen die Motivation der SuS gegen Ende der Stunde erhöhen.</li> </ul>

## 6. Analyse des Lernarrangements

### *Begründung der Methode*

Die Methode des Gruppenpuzzles bietet die Möglichkeit ein größeres Wissensgebiet in mehrere relativ geschlossene Teilgebiete zu gliedern. Hierdurch wird es möglich die Vielfalt der Hunderassen innerhalb einer Unterrichtsstunde angemessen darzustellen. Den Schülern wird die Gelegenheit gegeben, sich intensiv mit einer der Hunderassen zu beschäftigen sowie durch den

Austausch in ihrer Stammgruppe Informationen über die anderen Hunderassen zu gewinnen. Am Ende der Stunde haben somit alle den gleichen Informationszuwachs.

Darüber hinaus fördert das Gruppenpuzzle in besonderem Maße das kooperative, selbstständige Lernen indem es die Einzelleistungen der Schüler einem gemeinsamen Ziel unterordnet. Da jeder Schüler für die Sammlung der Informationen zu seiner Hunderasse und deren Weitergabe verantwortlich ist, wird er/sie zu einem unverzichtbaren Teil der Gruppe. Diese Verantwortung wirkt sich sehr positiv auf das Selbstwertgefühl jedes Einzelnen aus und motiviert zum gründlichen Arbeiten. Um jedoch zu verhindern, dass sich einzelne Schüler von der großen Verantwortung unter Druck gesetzt fühlen, findet ein Austausch in Expertengruppen statt. Hier werden eventuelle Verständnisprobleme geklärt und Lücken im Steckbrief ausgefüllt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Experten die Informationen richtig und vollständig weitergeben können.

Auch der Austausch in den Expertengruppen und Stammgruppen fördert das gemeinsame Lernen.

Hierbei lernen die Schüler sich gegenseitig zu helfen sowie Hilfe anzunehmen, aber auch andere Meinungen zu akzeptieren. Darüber hinaus hilft die Präsentation in Kleingruppen das Selbstbewusstsein schüchterner Schüler zu stärken. Die Präsentation vor einer Gruppe von drei Schülern fällt ihnen meist leichter, als vor der ganzen Klasse.

Um die Schüler nicht plötzlich aus den einzelnen Arbeitsphasen zu reißen, werden diese durch Klatschen beendet. Diese Art der Beendigung ist den Schülern bekannt und sie stimmen nach und nach mit ein. Sie stellen ihre Gespräche ein und legen ihre Stifte aus der Hand, sodass der nächste Arbeitsauftrag gegeben werden kann.

### *Medienanalyse*

Der Brief von Felix bildet den Handlungsrahmen der Stunde. Durch die Aufforderung an die Kinder, Felix bei der Suche zu helfen, bekommt die nachfolgende Sammlung der Informationen einen für die Schüler nachvollziehbaren Grund. Darüber hinaus gibt die Schilderung der Eigenschaften des gewünschten Hundes, den Schülern Kriterien vor, die sie bei ihrer Recherche beachten müssen. Um sicherzustellen, dass allen Schülern die Eigenschaften des gewünschten Hundes bewusst sind, werden diese nach dem Vorlesen des Briefes von den Schülern wiederholt und auf Wortkarten gesammelt. Die Wortkarten werden zur besseren Sichtbarkeit an der Tafel angebracht. Auf diese Weise können die Schüler auch während des Gruppenpuzzles die Eigenschaften nachlesen.

Um einen reibungslosen Ablauf des Gruppenpuzzles zu gewährleisten, wird auf unterschiedliche Maßnahmen zur Strukturierung zurückgegriffen: Der Ablauf des Gruppenpuzzles wird den Schülern anhand von Symbolen verdeutlicht. Die Schüler können sich somit auf den Verlauf der Stunde einstellen. Die Einteilung in die Stammgruppen wird mit Hilfe von Karten in verschiedenen

Farben vorgenommen. Auf der Rückseite der Karten ist eine Hunderasse benannt, die die Zugehörigkeit zur Expertengruppe festlegt. Der Arbeitsplatz der jeweiligen Gruppen, ist durch bunte Schilder (entsprechend der ausgeteilten Karten) gekennzeichnet. Beim Wechsel von den Stamm- in die Expertengruppen, werden die Schilder umgedreht, da auf ihrer Rückseite die Hunderasse zu sehen ist. Auf diese Weise wissen die Schüler wo sich ihre Gruppe trifft.

Zum Sammeln der Informationen wurden Sachtexte als Quellen gewählt, da sie im Gegensatz zu Bildern neben den äußerlichen Merkmalen der Hunde auch ihre charakteristischen Eigenschaften beschreiben. Die Texte ermöglichen somit eine umfassende und intensive Auseinandersetzung mit den Rassen. Der Inhalt sowie die Form der Sachtexte gleichen einem Eintrag in einem Hundeslexikon. Ein richtiger Lexikoneintrag wäre allerdings für Schüler der zweiten Klasse zu schwierig gewesen, da er zu viele Informationen und sehr viele unbekannte Fachwörter enthält. Aus diesem Grund wurde auch eine Internetrecherche ausgeschlossen. Darüber hinaus wird der gewählte Sachtext in differenzierter Form angeboten, sodass die Schüler entscheiden können, ob sie den normalen oder den leichteren Text bearbeiten. Hierdurch wird ihnen die Möglichkeit gegeben entsprechend ihres individuellen Leistungsniveaus zu arbeiten. Eine weitere Differenzierungsmöglichkeit wird durch die Bereitstellung eines Zusatztextes geboten. Schnelle Schüler können mit Hilfe dieses Textes weitere Informationen zu den Hunderassen finden.

Um den Schülern bei der Sammlung der Informationen eine Orientierungs- sowie Strukturierungshilfe zu geben, wird ihnen eine Steckbriefvorlage ausgehändigt. Sie hilft den Schülern die Informationen im Text zu finden und bildet die Grundlage für den Austausch sowie die Präsentation in den verschiedenen Gruppenkonstellationen.

Für die Präsentation werden den Experten ein bis zwei Bilder der jeweiligen Hunderasse zur Verfügung gestellt. Die Bilder ermöglichen den Zuhörern die äußeren Merkmale der vorgestellten Hunderasse nachzuvollziehen. Außerdem können die Vortragenden verschiedene Merkmale an ihnen verdeutlichen.

Wenn Gruppen vor Ablauf der Zeit mit der Präsentation der Hunderassen fertig sind, bekommen sie verschiedene Rätsel zu den Rassen ausgeteilt. Hierdurch wird geprüft, ob die fachliche Kompetenz der Stunde (SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale) erreicht wurde. Falls die Zeit nicht zur Lösung der Rätsel ausreicht, dienen sie zum Einstieg in die nächste Stunde.

Vor der Präsentation werden den Schülern „Experten-Medaillen“ ausgeteilt. Diese sollen die Arbeit der Schüler würdigen und sie für die Präsentation motivieren.

### *Begründung der Sozialform*

Der Sitzkreis ist ein häufig praktiziertes Ritual, das den Schülern ein Gefühl von Sicherheit und Zusammengehörigkeit gibt. Darüber hinaus eignet sich diese Form sehr gut zum Vorlesen des Briefes, da der Kreis einen kommunikationsfördernden Charakter aufweist und den Blickkontakt zwischen allen Schülern ermöglicht. Auf diese Weise wird die Schülerbeteiligung bei der Wiederholung der Eigenschaften des Wunschhundes sowie beim Austausch über bereits bekannte Hunderassen angeregt. Auch für das abschließende Gespräch über die Ergebnisse der Arbeitsphase wird diese Sozialform gewählt.

Da das Nachvollziehen des Textes für den weiteren Verlauf der Stunde sehr wichtig ist, wird in dieser Phase die Einzelarbeit ausgewählt. Hierdurch wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, den Text in ihrem individuellen Tempo zu lesen und sich intensiv damit auseinanderzusetzen.

- Um zu gewährleisten, dass alle Schüler ihren Informationstext verstanden haben und die richtigen Angaben in den Steckbrief eingetragen haben, tauschen sie sich in Expertengruppen (bestehend aus Schülern, die den gleichen Text gelesen haben) aus. Die Gruppentische sind so angeordnet, dass sich die Schüler während ihres Austausches anschauen können, wodurch die Kommunikation unter ihnen angeregt wird. Durch die gemeinsame Besprechung wird den Schülern die eventuelle Angst vor der Präsentation genommen.

Die anschließende Präsentation in den Stammgruppen (bestehend aus je einem Experten zu jeder der Hunderassen) ermöglicht den Austausch über die verschiedenen Hunderassen, sodass am Ende der Stunde annähernd alle über das gleiche Wissen zu den Rassen verfügen. Die Präsentation in Kleingruppen fällt vielen Schülern leichter als vor der ganzen Klasse und stärkt somit vor allem das Selbstvertrauen schüchterner Schüler.



## 7. Verlaufsplanung

Phase/Zeit	Handlungssituation	Kommentar zum Lernarrangement	Kompetenzen
Begrüßung 2 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. setzen sich auf Matten im Sitzkreis.</li> <li>• Gemeinsame Begrüßung sowie Vorstellung und Begrüßung der Gäste.</li> </ul>		
Einstieg 10 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• I. liest Brief von Cousin vor, der Hilfe braucht, den richtigen Hund für seine Familie und ihn zu finden.</li> <li>• SuS. nennen verschiedene Hunderassen und eventuell typische Eigenschaften der Rassen.</li> <li>• I. und SuS. wiederholen Kriterien die der Hund für Felix erfüllen muss. Die Eigenschaften werden auf Workkarten zur Verdeutlichung in die Kreismitte gelegt.</li> <li>• I. erklärt weiteren Ablauf der Stunde. SuS. wiederholen den Ablauf eines Gruppenpuzzles (Verdeutlichung durch Symbole) sowie die Regeln für die Gruppenarbeit.</li> <li>• I. erklärt den ersten Arbeitsauftrag. SuS. wiederholen ihn. Auftretende Fragen werden geklärt.</li> <li>• SuS. werden in Zufallsgruppen (Stammgruppe) eingeteilt und gehen zum jeweiligen Gruppentisch.</li> </ul>	<p>Präsentation des Problems und Sensibilisierung für die Arbeitsphase.</p> <p>Sitzmatten, Workkarten mit Eigenschaften des gewünschten Hundes, Symbole für den Ablauf des Gruppenpuzzles, Karten zur Einteilung der Gruppen</p> <p>Sitzkreis, U-Gespräch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. bringen eigene Erfahrung in Gespräche ein.</li> <li>• SuS. hören aufmerksam zu.</li> <li>• SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale.</li> </ul>
Arbeitsphase I 15 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. lesen Informationstexte in Einzelarbeit.</li> <li>• SuS. tragen Informationen in den vorgegebenen Steckbrief ein.</li> </ul> <p><i>quantitative Differenzierung</i>: zusätzlicher Informationstext zur Hunderasse mit Zusatzinformationen.</p>	<p>Individuelle Lesephase.</p> <p>Gruppentische, Schilder für Gruppentisch, Informationstexte, Steckbriefvorlagen, zusätzliche Informationstexte</p> <p>Einzelarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten.</li> <li>• SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale.</li> <li>• SuS. arbeiten selbstständig.</li> </ul>
Arbeitsphase II 10 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• I. beendet die erste Arbeitsphase durch Klatschen.</li> <li>• I. erklärt den nächsten Arbeitsauftrag.</li> <li>• SuS. treffen sich in Expertengruppen und vergleichen ihre Steckbriefe. Sie klären Probleme und ergänzen eventuelle Lücken. SuS. bereiten die Präsentation in ihrer Stammgruppe vor.</li> </ul>	<p>Vorbereitung der Vorträge in den Expertengruppen.</p> <p>Gruppentische, ausgefüllte Steckbriefe, Bildmaterial</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. sammeln Informationen aus Sachtexten und präsentieren diese vor Kleingruppen.</li> <li>• SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen.</li> <li>• SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale.</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. arbeiten selbstständig.</li> </ul>
<b>Arbeitsphase III</b> 10 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L. beendet die zweite Arbeitsphase durch Klatschen.</li> <li>• L. erklärt den nächsten Arbeitsauftrag.</li> <li>• SuS. gehen in ihre Stammgruppen zurück und präsentieren ihre Informationen zu den jeweiligen Hunderassen.</li> </ul> <p><i>quantitative Differenzierung:</i> SuS. lösen Rätsel zu verschiedenen Hunderassen gemeinsam in der Gruppe.</p>	Expertenvorträge in den Stammgruppen.  Gruppentische, ausgefüllte Steckbriefe, Bildmaterial, Expertenschilder, Hunderassenrätsel  Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. präsentieren ihre Ergebnisse.</li> <li>• SuS. arbeiten kooperativ in Kleingruppen zusammen.</li> <li>• SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale.</li> <li>• SuS. arbeiten selbstständig.</li> </ul>
<b>Abschluss</b> 3 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L. beendet die dritte Arbeitsphase durch Klatschen und bittet die SuS mit ihren Steckbriefen in den Sitzkreis zu kommen.</li> <li>• L.: „<i>Jetzt habt ihr viel über die verschiedenen Hunderassen erfahren. Könnt ihr Felix und seiner Familie eine Hunderasse empfehlen, die zu den Eigenschaften hier passt?</i>“</li> <li>• SuS. nennen passende Hunderasse (Golden Retriever).</li> <li>• L. bedankt sich im Namen von Felix für die tatkräftige Unterstützung und verabschiedet sich von den SuS.</li> </ul>	Klärung des Problems.  Sitzmatten, ausgefüllte Steckbriefe  Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS. präsentieren ihre Ergebnisse.</li> <li>• SuS. kennen verschiedene Hunderassen und deren besondere Merkmale.</li> <li>• SuS. hören aufmerksam zu.</li> <li>• SuS. beteiligen sich an Gesprächen.</li> </ul>

## 8. Literatur

- Alderton, David: Hunderassen. München: BLV Verlagsgesellschaft mbH, 1995.
- Klippert, Heinz/ Müller Frank: Methodenlernen in der Grundschule. Bausteine für den Unterricht., Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 5. Auflage, 2010.
- Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (Hrsg.): Rahmenplan Grundschule, Teilrahmenplan Deutsch. Grünstadt: SOMMER Druck und Verlag, Januar 2005.
- Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (Hrsg.): Rahmenplan Grundschule, Teilrahmenplan Sachunterricht. Grünstadt: SOMMER Druck und Verlag, Mai 2006.
- Taylor, David: Mein Großes Hundebuch. Augsburg: Bechtermünz Verlag im Weltbild Verlag GmbH, 1996.
- <http://www.hundeseite.de/hunderassen/> (Stichwörter: Chihuahua, Deutscher Schäferhund, Golden Retriever, Zwergpudel)
- <http://www.hunde.com/hunderassen/> (Stichwörter: Chihuahua, Deutscher Schäferhund,